

# Traumjob gesucht

## 9. Interkulturelle Jobbörse in der VHS / 25 Aussteller

VON ARIANE MÖNIKES

■ Bielefeld. Ob es sein Traumberuf ist, kann Damian Rogowski noch nicht sagen, aber das Interesse sei groß: Der 17-Jährige übte sich auf der 9. Interkulturellen Berufs- und Informationsbörse als Metallarbeiter. Wie er informierten sich etwa 500 weitere Bielefelder bei der Veranstaltung in der Volkshochschule.

„Angesprochen sind in erster Linie Neu-Zuwanderer, die wir schlecht erreichen“, sagt Annet Grewe vom Amt für Integration. Die Behörde war Hauptveranstalter der Börse mit 25 Ausstellern.

Nadine Braun und Lisa Kinczak (beide 17) vom BAJ zeigten den weiblichen Besuchern, worauf es bei der perfekten Frisur ankommt: Mit Fön und Lockenwicklern hantierten sie an Puppen. „Das Frisörhandwerk finden viele spannend“, sagt Lisa. „Eine tolle Frisur wollen schließlich alle haben.“ Der Stand war gut besucht. Der Beruf sei schließlich auch sehr kreativ.

Aber nicht alle hätten eine Chance, sagt Grewe. „Für Zuwanderer ist es oft nicht einfach, im Beruf Fuß zu fassen, gerade wenn sie die Sprache nicht beherrschen.

An fehlenden Fähigkeiten mangle es eher weniger. „Manchmal hängt es auch damit zusammen, dass im Ausland erworbene berufliche Qualifikationen hier noch nicht anerkannt werden“, sagte Bürgermeister Detlef Helling in seiner Eröffnungsrede. Er ermutigte die Besucher, sich an den Ständen zu informieren. Genau wie Grewe: „Wir wollen mit den Job-Suchenden ins Gespräch kommen und sie unterstützen.“

Julia Daut und Julia Klaus vom Bewerbungszentrum hatten viel zu tun: Sie informierten die vorwiegend jungen Frauen und Männer über die perfekte

Bewerbung. „Das fängt bei ganz einfachen Tipps an“, sagt Klaus. Eine ordentliche Mappe, ein professionelles Foto – das sei nicht für alle eine Selbstverständlichkeit. „Wir raten den jungen Menschen immer, eine möglichst individuelle Bewerbung zu schreiben.“ Zwar sollte die Firmen-Adresse nicht mit Glitzerstift auf die Mappe geschrieben werden. „Aber der Bewerber sollte sich abheben.“

Hauptsächlich Berufsschulklassen und Integrationskurse waren laut Grewe unter den Besuchern. „Ich bin zufrieden, das Angebot wurde gut angenommen.“



**Frauensache:** Derya Yildiz, Siti Cakar, Nadine Braun und Lisa Kinczak (v. l.) fühlen sich am Frisuren- und Schminkstand pudelwohl. So rot wie die Lippen der Puppe wollen sie die eigenen aber nicht schminken, sind sich die Mädchen einig.



**Handarbeit:** Damian Rogowski (links) und Kagan Cakal machen an der Werkbank eine gute Figur. Hinten in der Raspi beraten Aussteller die Besucher.

FOTOS: WOLFGANG RUDOLF